

Als einst am Kreuze Jesus in Todesnot [...]

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizerische Gehörlosen-Zeitung**

Band (Jahr): **25 (1931)**

Heft 8

PDF erstellt am: **13.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Bern, 15. April 1931

Schweizerische

25. Jahrgang

Behörlosen - Zeitung

Organ der Schweiz. Gehörlosen und des „Schweiz. Fürsorgevereins für Taubstumme“

Erscheint am 1. und 15. jeden Monats, mit den zwei Beilagen:
am 1. jeden Monats „Der Taubstimmtenfreund“ und am 15. die „Bilderbeilage“

Redaktion und Geschäftsstelle:
Eugen Sutermeister, Brünnenstraße 103,
Bern - Bümpliz

Postcheckkonto III/5164 - Telephon Sählinger 62.86

Nr. 8

Abonnementspreis:
Schweiz jährlich 5 Fr., Ausland 7 Mark
Insertionspreis:
Die einspaltige Petitzeile 30 Rp.
Redaktionsluß vier Tage vor Erscheinen

Zur Erbauung

Wo zwei oder drei versammelt sind in meinem Namen, da bin ich mitten unter ihnen. (Matth. 18, 20.)

Als einst am Kreuze Jesus in Todesnot und doch auch im Siegesgefühl das Wort ausrief: Es ist vollbracht! da hatte mit seinem letzten Seufzer auch das Leben seiner Erniedrigung sein Ende erreicht und alles, was von nun an mit ihm geschah, von ihm gesprochen und getan wurde, sind eitel Zeugnisse seiner Erhöhung. Die Natur gibt Zeugnis, daß der Schöpfer für der Menschheit Sünden sein Leben gelassen; der heidnische Hauptmann legt Zeugnis ab, daß der, der den Missetätertod erduldet, wahrhaftig ein frommer Mann und Gottes Sohn gewesen sei. Pilatus trägt kein Bedenken, den heiligen Leichnam der trauernden Liebe zum ehrenvollen Begräbnis zu überlassen. Und als die Oster-sonne aufgeht, steht der Herr als Lebens- und Siegesfürst aus seinem Grabe auf. Fortan können seine Feinde ihm nichts mehr anhaben und obige herrliche Verheißung fängt an, sich segensreich zu erfüllen. Nicht seinen Feinden, nicht dem leichtsinnigen, wankelmütigen, gleichgültigen großen Haufen des Volks offenbart er jetzt seine Auferstehung und sein Leben, sondern den Seinen zeigt er sich auf die tröstlichste, lieblichste und herzerfreudigste Weise: er erscheint der weinenden Maria am Grabe, er wandelt mit den beiden betrübten Jüngern nach Emmaus, er trat in die Mitte der versammelten Jünger mit dem himmlischen Grusse „Friede

sei mit euch“, er überraschte sie am See Tiberias mit seiner segensreichen Gegenwart und überzeugte sie allenthalben von seiner beglückenden Nähe. So gilt das Wort noch heute. Vater und Mutter, Eltern und Kinder, Brüder und Schwestern, Kinder Gottes, wenn ihr wirklich in seinem Namen beieinander seid, ist Jesus mitten unter euch.

Zur Belehrung

Gegen die Erkältungen.

In einer Zeitschrift für Krankenversicherung schreibt Dr. med. Eberhardt zu diesem Kapitel: „Wenn die Erkältung Fieber hervorgerufen hat, so verschaffen Mittel wie Aspirin, Pyramidon u. wohl ein Gefühl von körperlichem Wohlfühlen, vermögen aber nicht das Uebel an der Wurzel zu packen. In diese Kategorie von sogenannten Heilmitteln gehören auch die „heißen Grogg“, die man noch als ein Universalmittel ansieht, um die Grippe zu bekämpfen. Man darf da nicht vergessen, daß, wenn einerseits der Alkohol momentan die innere Wärmeentwicklung steigern kann, er andererseits die Widerstandskraft des Organismus schwächt. Trinkt eine Person, welcher größere Mengen Alkohol ungewohnt sind, des Abends etwas starken Grogg, so ist es möglich, daß sie des andern Tages nicht nur Kopfschmerzen plagen, sondern daß der Organismus schon während der Nacht eine Schwächung erleidet, die eine Verschlimmerung des Uebels hervorruft. Umgekehrt können wir mittels der Wickel die innere Wärmesteigerung erreichen